

Tourenbericht Arnigrat



Bericht: bericht-2006-11-22-tourenbericht-arnigrat

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Fotobericht vom 22. November 2006 mit 12 Fotos.

Tourenbericht

22. Oktober 2006, von der Stöckalp auf Heitlistock (2146 m)-Wandelen (2105 m)-Arnigrat-Höch Dossen (1885 m) mit Thomas Fuhrer; Bericht von Thomas Fehlmann, Photos von Thomas Fuhrer und Thomas Fehlmann.

Tourenausschreibung: Anforderungen MZ ca. 7 1/2 Std., Aufstieg 1450 Hm, Abstieg 1680 Hm. Für Frühaufsteher! Konditionell wie technisch anspruchsvolle herbstliche Bergtour zwischen Melchtal und Sarnersee mit mehreren Gipfeln, einem ausgesetzten, rund 2,5 km langen Grat und grandiosen Tiefblicken. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind zwingend. Ab-/Rückfahrt SBB Aarau ab 5.49 Uhr auf die Stöckalp im Melchtal. Flüeli-Ranft ab 18.29 Uhr, Aarau an 20.46 Uhr.

Tourenbericht: Um 5:49 bestiegen wir den ersten Intercity aus Zürich - voll mit schläfrigen Diskobesuchern aus Zürich. Wir müssen diesen jungen Leuten vorgekommen sein wie aus einer anderen Welt, so mit Bergschuhen und Rucksäcken, munter und geschwätzig, wenngleich auch nicht ganz ausgeschlafen. Dank dem frühen Start stiegen wir schon um Viertel nach acht den Berg hinauf, zuerst durch steilen Wald, dann über Leitern (Bild 1) hinauf auf Stepfen. Dort trafen wir zu unserem Erstaunen ein Paradies von einer Alp an, bestens ausgestattet und eingerichtet (Bild 2). Kaum angekommen, erlebten wir einen Sonnenaufgang, wie man ihn sich schöner nicht vorstellen kann. Udenkbar, wenn wir diesen Morgen verschlafen hätten! Dafür meldete sich dann bald einmal der Hunger. Gespräche um Rezepte und Küchentische verkürzten die fast 1'200 Höhenmeter auf den Heitlistock (Bild 3) beträchtlich. Je weiter wie nach oben kamen, desto mehr Aussicht eröffnete sich uns auf Berner Alpen, Glarner Alpen, unsere Hausberge Sustenhorn und Gwächtenhorn, und viele mehr. Thomas Fuhrer nannte sie alle; wir folgten seinen Ausführungen gespannt. Nach ausgiebiger Rast begann nun der spannendste Teil unserer Wanderung. Ein guter Weg (Bild 4) führte über den Grat, zunächst unschwierig zur Wandelen, dann immer spannender weiter, hinauf, hinunter (Bild 5), über Stock und Gendarmen (Bild 6); selten, dass die Flanken weniger steil als 50 Grad waren; beidseitig, wohlverstanden. Ein paar Mal mündete der gut sichtbare Weg unvermittelt in ein schmales Grasband über dem nächsten Abgrund (Bild 7); es war verboten, hinunter zu gucken. Aber so ganz heimlich haben wir doch alle hinunter geschauert (Bild 8) und dann wieder unsere Schuhe betrachtet, ob sie auch gut geputzt und die Sohlen griffig seien. Notfalls half ein Handschlag, und problemlos ging es weiter Zwei Stunden lang ging es so weiter, unterbrochen von herrlichen Tiefblicken, kleinen Pausen (Bild 9), Aussichtspunkten, steilen Anstiegen, sogleich gefolgt von genau gleich steilen Abstiegen. Es war eine Traumtour! Endlich kam dann als letzter Gupf der Höch Dossen; nun ging es die Kleinigkeit von 1'160

Höhen-meter hinunter (Bild 11) nach Flüeli-Ranft (Bild 12), wo uns das Postauto wieder in Empfang nahm. Müde und glücklich betrachteten wir vom Zug aus den Luzerner Autobahnstau und freuten uns auf eine warme Dusche! Danke, Thomas, dass Du uns diesen herrlichen Gratweg (Bild 10) gezeigt hast. Das dazu passende Prachtswetter jedoch war ein Extra-Geschenk!



Bild 1 - Über's Hühnerleiterli nach oben



Bild 2 - Ein Paradies auf Stepfen



Bild 3 - Gipfelfreunden auf dem Heitlistock



Bild 4 - Der Beginn des Gratwegs



Bild 5 - Hinauf, hinunter



Bild 6 - Ob er wohl hält?



Bild 7 - Über dem Abgrund



Bild 8 - Herrliche Tiefblicke



Bild 9 - Kleine Pause



Bild 10 - Der herrliche Gratweg



Bild 11 - Wieder hinunter



Bild 12 - Pilatus und der Sarnersee